



Fotos: Institut für Fischerei, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, 2016

Betäubung und Schlachtung von Regenbogenforellen und Karpfen

Abteilung Fischkrankheiten und Fischhaltung

Um Fische während des Betäubens und Schlachtens vor vermeidbaren Belastungen zu bewahren, sollten alle mit der Schlachtung verknüpften Arbeitsschritte, wie die Hälterung, das Sortieren, der Transport zum Schlachtraum sowie die Betäubung und Schlachtung möglichst schonend für die Fische erfolgen.

Nach dem Tierschutzgesetz und der Tierschutzschlachtverordnung dürfen Fische nur unter Betäubung getötet werden. Für die Betäubung muss ein für Fische zugelassenes Verfahren verwendet werden. Welche Arbeitsschritte in Fischzuchten mit der Betäubung und Schlachtung verbunden sind, ist von vielen betrieblichen Faktoren abhängig. Es müssen beispielsweise die spezifischen Ansprüche der vermarkteten Fischart, die Ansprüche der Verbraucher, die Art der Erzeugnisse, die räumlichen Gegebenheiten und die Betriebsstruktur berücksichtigt werden.

Im Rahmen der durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz wurde die Betäubung und Schlachtung von Regenbogenforellen und Karpfen in 24 Fischhaltungsbetrieben in Deutschland evaluiert. Anhand der Auswertung der Betriebsbesuche

konnten optimierbare Prozesse identifiziert werden und schließlich Empfehlungen abgeleitet werden.

Die erarbeiteten Empfehlungen sollen, im Sinne einer „Guten fachlichen Praxis“, Vorschläge für einfache, in die Praxis zu integrierende und umsetzbare Maßnahmen darstellen. Für die Betäubung beziehen sich diese Empfehlungen auf die Betäubung durch Kopfschlag und elektrische Durchströmung.

Nach der Fertigstellung wird die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) die Empfehlungen interessierten Teichwirten und Tierärzten als Merkblätter zur Betäubung und Schlachtung von Forellen und Karpfen zur Verfügung stellen. Im Weiteren soll das Material im Rahmen der Ausbildung der Fischwirte für Schulungsfilme verwendet werden.

Die BLE ist Projektträger der Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz.

Kontakt

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
 Institut für Parasitologie, Abteilung
 Fischkrankheiten und Fischhaltung
 Prof. Dr. Dieter Steinhagen
 Tel.: +49 511 953-8889
fisch@tiho-hannover.de

Modell- und Demonstrationsvorhaben
 (MuD) Tierschutz

**EINE FRAGE
 DER HALTUNG**
 Neue Wege für mehr **Tierwohl**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages





Photos: Institut für Fischerei, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, 2016

Stunning and slaughtering of rainbow trout and carp

Fish Pathology and Fish Farming

To protect fish against avoidable stress during stunning and slaughtering all the steps connected to the slaughtering process, like caging, sorting, transport to the slaughtering location as well as the stunning and slaughtering should be carried out as gently as possible.

In accordance with the Animal Protection Act and the Animal Protection Slaughter Regulation fish may only be killed when stunned. A process permissible for fish should be used for the stunning. The steps implemented by fish farms during stunning and slaughtering depend on many operational factors. For example, the specific requirements of the species marketed, the requirements of the consumer, the nature of the products, the spatial conditions and the structure of the operation must all be taken into consideration.

The stunning and slaughter of rainbow trout and carp at 24 fish farms in Germany was evaluated under the Animal Protection Pilot and Demonstration Projects commissioned by the Federal Ministry of Food and Agriculture. Based on these visits processes that could be optimised were identified and recommendations derived.

The recommendations produced are meant as suggestions for simple, actionable measures that can be integrated practically for the purpose of "Good Professional Practice". A blow to the head or electrical current are recommended for stunning.

After completion the Federal Office for Agriculture and Food will make the recommendations by interested fish farmers and veterinarians available as leaflets on Stunning and Slaughtering of Trout and Carp. The material will also be used to make training films to train fish farmers.

The FOAF is the institution responsible for the Animal Protection Pilot and Demonstration Projects.

Contact

University of Veterinary Medicine Hannover
Institute of Parasitology, Fish Pathology
and Fish Farming
Prof. Dr. Dieter Steinhagen
Phone: +49 511 953-8889
fisch@tiho-hannover.de

Animal Protection
Pilot and Demonstration Projects

**EINE FRAGE
DER HALTUNG**

Neue Wege für mehr **Tierwohl**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

